

Zeit, den Herrn zu suchen

Impuls am Mittwoch, 8. Juli

In der heutigen Tageslesung sagt der Prophet Hosea:

"Es ist Zeit, den Herr zu suchen.

Dann wird er kommen und euch
mit Heil überschütten."

Hos 10,12

Gott zu spüren oder zu erahnen ist eine Sehnsucht vieler Menschen - auch meine.

Dem heiligen Ignatius von Loyola haben wir eine wichtige Idee der christlichen Lebensweise zu verdanken: Gott ist nicht auf bestimmte Orte oder Menschen beschränkt. **Gott, der Schöpfer der Welt, lässt sich "in allen Dingen" suchen und finden.**

Da "überall" keine sehr präzise Angabe ist, möchte ich mit Ihnen ein paar Momente teilen, von denen ich glaube: Hier war Gottes Geist spürbar - vielleicht anders, als ich mir das vorgestellt habe:

- *im "am Morgen sieht die Welt schon wieder ganz anders aus"-Gefühl*
- *in der Erleichterung, wenn ich etwas Wahres endlich aussprechen konnte*
- *wenn mich etwas so erfüllt, dass ich die Zeit vergesse*
- *wenn mir kurz klar wird, wieviel mir im Leben geschenkt wurde*
- *wenn sich eine Sorge als unbegründet herausgestellt hat*
- *in der Ruhe, die sich in mir breit macht, wenn ich auf einen See blicke*
- *wenn ich gespürt habe, wie wertvoll und zerbrechlich das Leben ist*
- *wenn ich mich im Rückblick auf eine schwierige Zeit gefragt habe: "Woher habe ich die Kraft für das alles genommen?"*
- *wenn wir - mitten in Schmerz und Trauer - gemeinsam lachen können*
- *wenn wir uns gemeinsam an früher erinnern und darüber staunen, was wir schon alles durchgestanden haben*

Das sind Erfahrungen von Sinnhaftigkeit, Faszination, Liebe, Gebrauchtsein und jemanden brauchen, Schmerz, Trauer, Hoffnung und Überraschung. Diese "Suche" nach Gott muss keine Reise oder große Anstrengung sein. **Wichtig ist wahrscheinlich, meine eigenen alltäglichen und außergewöhnlichen Erlebnisse und Gefühle ernst zu nehmen, denn sie sind Gelegenheiten, wo Gott mir begegnen will.**

